

P R O S

von Ben Fischer

*Für Till, damit er weiß,
warum er beim CS spielen
nie gegen mich gewinnen wird.*

*„Meine Eltern haben mich gefragt
was wir eigentlich den ganzen Tag
im Gartenhaus machen. Ich hab ihnen
erklärt das wir professionelle
Computerspieler sind. Sie meinten nur:
So was gibt's doch garnicht.“*

Rene, kurz nachdem er zu unserem Team
gekommen ist.

Damals

1

11.September 2001

Der Tag des großen Knalls.

Für mich und die Anderen war es ein Tag wie jeder andere auch und als wir abends alle ziemlich erschöpft nach Hause gingen, war es schließlich der Besitzer eines Dönerladens der uns erzählte was passiert ist. Nicolai drehte fast durch als er es hörte, der Rest von uns zuckte resigniert die Schultern, aber irgendwie fühlte sich Nico von den Ereignissen persönlich angegriffen, verständlich:

Amerika ist ihm immer heilig auch wenn er es in seinem Leben vermutlich nie sehen wird. Es gehört eine Menge Mut dazu sich am Ende seinen Träumen zu stellen und aus ihnen Realität zu machen und das war nicht die Art von Mut die er unbedingt im Überfluss hatte.

Geliebt habe ich ihn trotzdem, wir haben uns alle geliebt. Den Tag hatten wir in einem Internetcafe irgendwo im Norden Berlins verbracht. Gamers Palace hieß das Ding glaube ich, aber es ist nicht gerade leicht diese ganzen Schuppen im Nachhinein auseinander zu halten.

Verdunkelte Räume, meistens nur vom leuchten der Monitore und einem dieser großen Kühlschränke in denen Cola und Bier stehen erhellt. Dazu noch Schwaden von Rauch die die Luft vernebeln. Hin und wieder der Geruch von Graß, den habe ich in den Internetcafes kennen gelernt, schätzen gelernt habe ich ihn erst später, aber das ist eine andere Geschichte.

Um was ging es an diesem Tag?

Ich glaube um 250 Euro für das Team das gewinnt. Müsste hinkommen, fünfzig Euro pro Kopf hieß das, zieht man die Anmeldegebühr zwischen fünf und zehn Euro pro Kopf ab bleibt immer noch genug für nen ordentliches Besäufnis und vielleicht nen paar neue Kopfhörer. Die Kopfhörer in den Cafés haben nie was getaugt. Meistens haben die Dinger nur auf einer Seite funktioniert, damit kann kein Mensch vernünftig zocken.

Komisch, obwohl ich mich kaum an den Namen dieses Ladens erinnern kann, habe ich den Ablauf des Turniers noch perfekt im Kopf. Erfahren hatte wir von der ganzen Sache von einem Typen aus der Schule, der auch Counterstrike spielte und sich und sein Team für einiges besser hielt als sie wirklich waren. Vielleicht erinnere ich mich deshalb so gut an das Turnier: Wegen der Freude die es machte Max und seine Proletenfreunde richtig in den Arsch zu treten.

Wir kamen also an, zahlten unsere Anmeldegebühr und bekamen unsere Rechner zugewiesen. Dann die Standartprozedur, unsere eigenen Mäuse und Kopfhörer angeschlossen, bei Tastaturen lohnt sich das nicht, da ist eine wie die andere. Die Monitore vernünftig hin gerückt und dann geht der Spaß los, erstmal Warmspielen.

„Ich check mal kurz gegen wen wir als erstes spielen.“ sagte ich zu Rene der neben mir saß. Er wandte nicht mal seinen Kopf vom Monitor ab und nur sein stummes Nicken zeigte mir das er mich gehört hatte. Dafür liebte ich die Jungs: Sie wussten immer wenn es um was wichtiges ging, dann waren sie einfach mal verdammt professionell. Sobald es wirklich los ging, waren wir keine einzelnen Personen mehr, sobald es los ging waren wir ein Team.

Also ich los um mir erst mal ne Cola zu holen, damals war ich süchtig nach dem Zeug.

Ich erinnere mich das die Cola fast zwei Euro kostete, für eine Ein-Liter Flasche. Naja, was soll man machen, ohne Cola ging's auch nicht und mir hat's noch nie um Geld leid getan das ich ausgabe.

An der Kasse lagen auch die Listen aus, wer gegen wen spielt. Sechzehn Teams waren angemeldet, macht bei fünf Mann pro Team achtzig Leute, plus der ein oder andere Zuschauer. Nicht schlecht, dachte ich, aber wir hatten auch schon größere Turniere gewonnen.

CKB, das war das Kürzel des Teams von Max und als ich jetzt las das die Abkürzung für „Cop Killa Berlin“ stand wurde mir auch klar warum er sie nicht verraten hatte. Herr schmeiß Hirn vom Himmel, war mein einziger Gedanke.

Wir würden nicht gleich gegen sie spielen, der Name unseres ersten Gegners war „Total Animation“.

Wir waren übrigens „K.Y.F.“, Kill Your Friends.

Ist einfach der perfekte Name für ein Counterstrike Team.

Was wissen sie eigentlich über Counterstrike? Ich sitze hier, schreibe und jetzt fällt mir auf:

Vielleicht kennen sie das Spiel garnicht. Also wird es mal Zeit für einen kleinen Exkurs.

Was ist Counterstrike? Ein Computerspiel wie tausend andere auch und doch wieder nicht. Es ist ein altes Spiel, für die Verhältnisse die Computerspiele auf dem Markt bleiben ist Counterstrike schon Uralt, eine Anomalie des Marktes wenn

man so will. Woran das liegt weiß ich auch nicht, an der umwerfenden Grafik nicht, aber es gibt schöne Eigenschaften von Counterstrike:

Zum einen, was mir damals am meisten gefiel, es war gar kein richtiges Spiel, das heißt es gab keine große Computerfirma dahinter die Tausende von Dollars rein gesteckt hatte, Counterstrike war ein sogenannter Mod: Das bedeutet ein paar Leute mit zu viel Freizeit nehmen als Grundlage ein anderes Spiel, in diesem Fall Half Life und modifizieren es.

Die Vorteile liegen auf der Hand, man muss keine neue Grafikengine entwickeln und kann die Entwicklertolls benutzen mit denen auch das Grundspiel programmiert wurde, das macht es ziemlich einfach neue Spiele aus einem Alten zu machen.

Die Nachteile liegen auch auf der Hand, Geld verdienen kann man damit nicht, schon der Versuch würde weiß ich wie viele Copyright und sonstige Vorschriften verletzen, aber Moder wollen auch kein Geld verdienen. Sie wollen nur aus einem guten Spiel ein vielleicht besseres machen oder eben ein eigenes, ihr Werk.

Das ist Kunst, für mich zumindest. Was sie und der Kultusminister davon halten geht mir ehrlich gesagt am Arsch vorbei.

Aber ich schweife ab, also lassen wir das, ich schreibe das hier nicht um irgendwem eine Moralpredigt zu halten.

Counterstrike ist ein Spiel in dem sich zwei Teams gegenüberstehen. Auf der einen Seite die Terroristen oder „T's“ kurz gesagt und auf der anderen die Counterterroristen oder „Ct's“.

Es gibt verschiedene Arten von Maps, aber auf den Turnieren wurden ohnehin immer nur DE, das heißt Defusion Maps gespielt, also werde ich nur die hier erklären.

Auf jeder DE Map gibt es zwei sogenannte Bomb Spots. Einer der Terroristen hat eine Bombe, die muss er zu einem der beiden Spots bringen und legen.

Wir sagen planten dazu aber das ist Gamerslang, jeder Sport hat eben seine eigene Sprache.

Hat er sie gelegt haben die Ct's etwas Zeit um die Bombe zu entschärfen, schaffen sie das nicht macht es BOOM und auf dem Bildschirm erscheint die Meldung „Terrorist's Win“, das heißt diese Runde geht an die T's.

Schaffen die Ct's es die Bombe zu entschärfen oder alle T's platt zu machen bevor sie zum planten kommen heißt es „Counter Terrorists“ Win und die Runde geht an die Ct's. Gar nicht so kompliziert, aber das ist Fußball auch nicht.

Wer die Runde gewinnt kriegt Geld, für jeden Kill, das heißt für jeden abgeschossenen Gegner auch.

Ist eine Runde vorbei startet der ganze Spaß von vorne, das Geld kann man in verschiedene Waffen, Panzerung, Granaten und ein paar Geräte investieren. Die Ct's können zum Beispiel ein Gerät kaufen mit dem sich die Bombe schneller entschärfen lässt, was wohl jedem schon mal den Arsch gerettet hat.

Gut, das Konzept habe ich erklärt, warum die halbe Welt das Spiel spielt kann ich ihnen nicht sagen: Also lehnen sie sich doch einfach zurück und schauen sie uns dabei zu wie wir es spielen.

„Zwei gewonnen, eins verloren, mein Gott wir waren auch schon besser.“

sagte Rene neben mir, aber er grinste dabei. Ich zuckte mit den Schultern, das Weltbekannte Zeichen für „Was soll's“.

Wir waren gut gewesen und das wir unser drittes Spiel verloren hatten war auch mehr Taktik als alles andere und das wusste Rene so gut wie ich. Es machte keinen

Unterschied, wer zwei Spiele gewonnen hatte kam weiter ins KO System, also warum nicht das letzte verlieren. Es sollte keiner denken das wir zu gut sind.

Jetzt ging der Spaß aber auch erst richtig los, endlich ging es gegen CKB. Mir juckten schon die ganze Zeit die Finger danach und sie waren unsere ersten Gegner im KO System, das hieß: Sie oder Wir.

Ich war etwas nervös, das muss ich zugeben. Ich hätte es gehasst zu verlieren, machte mir aber nicht all zulange Sorgen darum, denn schon während wir uns noch gegen sie warm spielten fragte ich mich wenn sie wohl bestochen hatten um zwei Spiele zu gewinnen.

Wir spielten als erstes DE_Dust, ihre Wahl.

Was soll man dazu sagen? Dust ist die Counterstrike Map überhaupt, jeder kennt sie auswendig und auch alle möglichen Taktiken die man dort spielen kann. Dust zu wählen ist bescheuert, die Karte verschafft einem keinen Vorteil.

Will man seinen Gegner wirklich ficken dann sucht man sich eine Map aus die kaum jemand spielt und übt vorher zwei Monate wie nen bekloppter auf ihr. Das ist immer ne gute Idee.

Wir hatten extra für das Turnier wie die bescheuerten auf Cbble geübt. Auch nicht gerade die kreativste Wahl, aber man traf auf jedem Turnier nen paar Kiddies die dachten gut zielen zu können ist das einzige was bei Counterstrike wichtig ist. Die weinten denn meistens wenn sie sich auf ner Map wie Cbble verliefen die sich noch nie gesehen hatten.

Nun, wir spielten uns nen bischchen gegen CKB warm, es war recht ausgeglichen, aber wir spielten auch Scheiße um nicht zu zeigen wie gut wir sind. Warfen Granaten daneben, spielten ohne Taktik, so nen Zeug eben.

„Bin gleich wieder da.“

sagte ich nochmal zu Rene. Meine Cola war leer und außerdem wollte ich mal sehen wie die Jungs von CKB so beim Zocken aussehen. Nicht unbedingt das sinnvollste taktische Mittel, aber in diesem Fall ganz lustig. Schließlich fand ich Max an seinem Rechner. Ich hob meine Hand zum Gruß, aber er merkte es nicht einmal. Er saß zwischen seinen vier Teamkameraden und war zu beschäftigt damit sie anzuschmauzen um etwas von der Außenwelt mitzubekommen. Vermutlich war er gerade abgeschossen worden und verbrachte die Zeit bis zur nächsten Runde damit seine Teamkollegen vollzumaulen.

„Amateure“, dachte ich mir, „verdammte Amateure.“

Ich ging zurück zu meinem Rechner wo Rene nicht mehr spielen konnte, er wurde von einem Lachkrampf hin und her geworfen.

„Ben!“ rief er

„Du glaubst echt nicht was das für Noobs sind.“

Ich weiß bis heute nicht was genau ihn so zum lachen gebracht hatte, aber wenn man CS gegen nen Haufen blutige Anfänger spielt dann gibt es immer ne Menge zu lachen.

Ein Blick auf die Uhr, noch zwei Minuten bis das Spiel losging.

4

Jedes Spiel dauerte 40 Minuten.

2 Maps, 20 Minuten pro Map, jedes Team spielte einmal als Terroristen einmal als Counter. Es zählten nur Siege als Terroristen, wer davon mehr einfährt gewinnt.

CKB begannen als T's, also war es an ihnen die Siege vorzulegen die wir danach einholen mussten.

Wie beschreibe ich das Gefühl wenn ein CS Spiel endlich losgeht?

Ich wünschte ich könnte es so gut das alles was ich in diesem Moment empfinde ankommt:

Der Kopf leert sich in sekundenschnelle, alles was mit Alltag, Namen und sonstigem Mist zu tun hat ist wie weggeblasen. Man ist im Spiel, man kennt die Regeln, man kennt die Taktiken und weiß was man zu tun hat. Der ganze Scheiß Laden um einen herum könnte abbrennen und man würde es nicht einmal merken. Der Puls geht hoch. Die ersten zwei Runden bleibt er oben, das ist die Nervosität, die Angst davor schlecht zu spielen. Aber das legt sich meistens nach der zweiten Runde.

Ich meine, Scheiße, wir waren Profis. Noch nicht so sehr wie später, als das erste richtige Geld kam, aber Profis waren wir trotzdem.

Es gibt doch bestimmt etwas worin sie nicht nur richtig gut sind, sondern das sie auch noch gerne machen. Etwas das ihnen wichtiger ist als sie selbst, wo sogar ihr Ego sich in die Schlange der Wartenden einreihen muss bis es an ihr

Bewusstsein dringen darf: „Bitte ziehen sie eine Nummer und setzen sich auf ihren verdammten Arsch!“

So fühlt es sich an und es ist ein unglaublich gutes Gefühl, das einzige was es noch besser macht ist die Gewissheit es mit seinen Freunden zu teilen.

Alle tippen schnell „GL&HF“: „Good Luck and Have Fun“, die typische Höflichkeitsfloskel unter Zockern wenn es Hart auf Hart geht, so wie Karatekämpfer sich voreinander verbeugen. Danach geht es nur noch darum zu gewinnen wer ihnen was anderes erzählt hat keine Ahnung. Es geht nicht darum irgendwen zu erschießen und sich Kerben in eine virtuelle Kanone zu ritzen weil man davon nen Ständer kriegt. Es geht einfach nur darum zu gewinnen, mit seinem Team zu gewinnen.

Es ist nur ein Spiel, sogar ein bisschen mehr als das. Es ist Sport, eine der wunderbarsten Erfindungen der Menschheit. Krieg mit vernünftigen Regeln, denn am Ende bleiben alle am Leben von ein paar Kratzern im Ego einmal abgesehen und die verheilen ja schließlich früher oder später.

Ich glaube an diesem Tag haben wir eine Menge davon ausgeteilt.

„Taktik A“ schrieb Nicolai über den Teamchat und alle wussten sofort was los ist. Jeder hatte seine Position und die Taktik lautete zurückfallen lassen wenn sie ankommen, dann als Gruppe formieren und versuchen den Bomb Spot den wir ihnen dabei überlassen zurückzuerobern.

Die Unterführung war meine Position. Eine Art langer Tunnel der unter einer erhöhten Terrasse durchführt.

Sie konnten von unten und von oben kommen, machten aber den typischen Anfängerfehler, so typisch das es schlimmer kaum ging.

Erst teilten sie sich auf, warscheinlich in der Hoffnung eine unbewachte Stelle zu finden, aber dannn: „No Sir, nicht bei uns“ ,bewegten sie ihre Ärsche aus der Deckung und bekamen ein paar Kugeln ab.

Statt jetzt mit ihrem gesamten Team vorzurücken zogen sie sich alle zurück in die Deckung wo sie gefangen waren wie Mäuse in der Falle. Ließ einer sich Blicken konnte er sich sicher sein das es für ihn hieß: „Warten bis zur nächsten Runde“ ,aber sie ließen sich nicht mehr Blicken.

Ich weiß nicht was mich ritt, warscheinlich das Gefühl von Überlegenheit das einen manchmal beschleicht wenn man so nen Lauf hat wie wir heute, unprofessionell sich davon berauschen zu lassen, ich weiß, aber was soll man machen? Also bin ich zu ihnen rein ohne auf den Rest des Teams zu warten.

Ich konnte Nicolai fast seufzen hören, zumindest bin ich sicher das er es gemacht hat, er kannte solche Aktionen von mir zu genüge und mochte sie nicht besonders, wusste aber auch, das sie manchmal einfach nötig waren. Außerdem hatte ich unverschämtes Glück.

Man konnte ihre Deckung von zwei Seiten erreichen und als ich reinging hockten da zwei von ihnen und blickten beide in die andere Richtung, der Rest hatte sich noch weiter nach hinten zurückgezogen. Also, keine Zeit verlieren.

Die Reflexe sind trainiert bis aufs äußerste, es sind

millisekunden die ein geübter Zocker zum Zielen braucht und dann, Bamm, einer weniger, glatter Headshot. In der Zeit die der andere braucht um sich umzudrehen erledigte ich ihn auch.

Dann weiter in ihre Deckung rein, da taucht noch einer auf um zu sehen was los ist. Ich krieg von ihm was ab, mein Fadenkreuz reißt hoch, ich springe.

Sollte man nicht machen, es macht einen langsamer und ein guter Spieler weiß genau wo du landen wirst und in dem Moment bist du dann auch weg. Nur war dieser Typ nicht gut. Ich kriegte noch ein, zwei Kugeln in die Beine, meine Lebensenergie sank auf 20, dann war ich wieder auf dem Boden und Bamm: Sainora Mister!

Genau in diesem Moment explodiert vor mir eine Granate. Ich schau nach links oben wer mich erwischt hat und lehne mich zurück. Die Runde ist für mich vorbei und ich rufe nach links: „Danke Fabian!“ Mein eigener Teampartner hatte mich gekillt.

An sein Grinsen nach solchen Aktionen kann ich mich noch genau erinnern. Es war einerseits beschämt weil er mal wieder einen seiner eigenen Teamkameraden gekillt hatte, aber andererseits freute er sich auch. Einfach weil es lustig war, so wie manche Eigentore einfach lustig sind und wer darüber nicht lachen kann der verwechselt den Sport mit dem Leben, da sind Eigentore meistens nicht so lustig. Auf jeden Fall grinste Fabian und in diesem Moment wusste ich, wusste es hundertprozentig, das wir heute das Preisgeld abräumen würden. Wir waren einfach absolut auf der Höhe.

Fabian machte es wieder gut in dem er noch die anderen beiden erwischte, danach meinte Nicolai mit seinem üblichen Sarkasmus: „Super gemacht Fabi, Mama wäre stolz auf dich, aber jetzt lasst uns keinen Win verschenken Jungs. Kein Blödsinn mehr und du weißt was ich meine Ben.“

Wir verschenkten keinen Win mehr und machten ne glatte Sache draus. Max sah mindestens einen Monat lang weder mir noch Rene in die Augen und wir verließen den Laden schließlich jeder mit fünfzig Euro in der Tasche. Was gibt es schöneres als für das was man liebt auch noch bezahlt zu werden? Ich glaube nichts.

Danach, noch bevor wir in den Dönerladen gingen und erfuhren das George Bush jetzt beim Schach verliert weil er zwei Türme weniger hat, tranken wir erstmal was. Mo trank eigentlich nicht, aber heute gönnten wir uns alle mal ein Bier.

So saßen wir dann da, die Welt gehörte uns, das sie uns nicht für ewig gehören würde wussten wir damals noch nicht, oder vielleicht wussten wir es auch und wollten uns nur nicht den Spaß verderben lassen. Eigentlich ganz vernünftig von uns.

„Danke noch mal wegen der Granate vorhin.“ sagte ich, ich wollte versuchen Fabian's Lächeln noch einmal hervorzulocken und es klappte.

„Gern geschehen Ben, kannst jederzeit mehr davon haben.“

„Wenn man nicht mindestens einen beschissenen Schützen im Team haben müsste würden wir dich glatt rausschmeißen, aber

naja..." konterte ich und damit war die Geschichte erledigt.

"Gott, das war echt nen guter Tag."

sagte Mo und sah dabei zu Boden. Das tat er meistens wenn er redete und das tat er onehin nicht allzuviel. Nicht das er blöde gewesen wäre oder nichts zu sagen gehabt hätte. Mo hatte ne ganze Menge zu sagen, aber er war immer nervös wenn er mit uns zusammen waren und wir gerade nicht zockten.

"Ja man, ich hätte zu gern die Fresse von Max gesehen als du ihn in der ersten Runde erwischst hast Ben. Gott, dafür hätt ich sogar auf die fünfzig Euro verzichtet." Das war Rene.

"Investiert euer Geld in Alkohol nirgends gibt's mehr Prozente." ,betete ich daraufhin den alten Spruch herunter um das Thema zu wechseln oder vielleicht auch um das Gespräch abubrechen, denn das war das was ich manchmal am meisten mochte: Wenn wir alle stumm dasaßen, in dem Wissen das wir heute verdammt gut gewesen waren, nicht als einzelne Personen. Ich meine, das auch, aber vorrallem als Team.

Was gibt es in solchen Momenten schon zu sagen?

Und vorallem wozu?

Also saßen wir noch ne halbe Stunde zusammen und machte uns dann alle auf den Weg nach Hause, klopfen uns noch ein bischchen gegenseitig auf die Schultern und dann trennten sich unsere Wege.

Mo musste als erstes woanders lang, dann Rene. Schließlich waren noch Nicolai, Fabian und ich übrig und so gingen wir dann zusammen in den Dönerladen bei uns um die Ecke wo wir schließlich erfuhren das ein Teil der Welt zusammengebrochen war. Nicht das es mich groß gekümmert hätte.

Das Team

1

Nicolai und Fabian

Lassen sie mich ihnen das Team vorstellen, damit sie die ganze Sache ein bisschen besser verstehen. Damit sie uns ein bisschen besser verstehen. Mit wem soll ich anfangen? Sagen wir mit Fabian, den kannte ich am längsten und dann so weiter, quasi chronologisch.

2001 wurde Fabian sechzehn, aber wir kannten uns schon seit wir zehn waren. Da kam ich grade nachdem wir umgezogen waren in seine Grundschulklasse. Die 3a, das weiß ich noch.

Ich glaube niemand vergisst jemals wie es ist als Kind umzuziehen und plötzlich nichts als einen Haufen fremde Gesichter um sich zu haben die alle nur darauf zu warten scheinen das man irgendwas macht worüber sie sich schlapplachen können.

Ich mochte Fabian von dem ersten Moment an als ich ihn traf. Ich stand auf dem Pausenhof herum und wusste nicht was ich tun sollte, da kam er als einziger zu mir und meinte:

„Du hast nen ziemlich bescheuerten Nachnahmen.“

So jemand muss einem doch einfach sympatisch sein, oder nicht?

Von da an hingen wir zusammen rum, nicht unbedingt immer in der Schule, da lernte ich noch andere Leute kennen und auch er hatte andere Freunde, aber fast jeden Tag nach der Schule. Er wohnte mir direkt gegenüber, andere Straßenseite, aber immerhin so nahe das er mir Nachts mit seinem bescheuerten Laserpointer ins Fenster leuchten konnte.

Wir spielten zusammen mit seiner Armee von Plastiksoldaten Krieg oder verzogen uns auf den Hof wo wir mit Spielzeugpistolen Western nachspielten. Wir zwei gegen all die üblen Schurken die so in unserer Fantasie unterwegs waren.

Ich weiß nicht mehr genau wann wir mit dem Counterstrike spielen anfangen, aber zu dem Zeitpunkt hatte ich auch schon Nicolai kennengelernt. Es ließ sich kaum umgehen, ihre Wohnung war nicht allzugroß und hatte nur einen Fernseher, wenn wir uns also hinsetzten um die Simpsons anzusehen kam früher oder später auch Nicolai dazu und regte sich darüber auf das er sich das Wohnzimmer mit ein paar halbstarken Kindern teilen muss. Nicht das Nicolai so viel älter gewesen wäre, grade drei Jahre, aber zwischen 12 und 15 liegen ja schließlich noch Welten. So lernte ich dann auch Nicolai kennen der Fabian hin und wieder mal ordentlich eins aufs Maul gab: Ich kann mich erinnern das er ihn einmal so schlug das Fabian's Blut an die Wand in seinem Zimmer spritze.

Warum er das getan hatte weiß ich nicht mehr, aber ich muss zugeben, Fabian konnte schon verdammt, verdammt nervig sein. Außerdem hatten die beiden nur ihre Mutter, ich glaube Nicolai hat es ein bisschen als seine Pflicht gesehen Fabian hin und wieder eine reinzuhauen und der hat es auch immer hingenommen.

Davon abgesehen kamen sie gut klar miteinander und was mir manchmal wirklich Angst machte war für die beiden nichts weiter als eine Lapalie. Es war das erste mal das ich mich richtig mit Nicolai unterhielt als er in seinem Zimmer auf dem Boden kniete, das Blut von der Wand wischte und rumnörgelte: „Jetzt hat dieser Vollidiot auch noch meine

Tapete versaut.“

Das waren seine Worte, das war Nicolai. Pragmatisch bis zum Blutvergießen wenn man es so will, aber ein schlechter Mensch war er deshalb noch lange nicht, nur jemand mit einem etwas seltsamen Pflichtgefühl.

Aber ich wollte noch nicht von Nicolai erzählen sondern von Fabian, nur das Problem ist das die beiden verdammt schwer zu trennen sind.

Wir waren der Grundstock des Teams, waren fast immer zu dritt und saßen bei ihnen in der Wohnung wo wir erst über Netzwerk gegen Bots Cs zockten und dann später über Internet.

Wie wir drauf kamen? Nun, da muss man Max danken. Ich war zu der Zeit mein erstes Jahr auf dem Gymnasium, Fabian ging auf die Hauptschule. Wir trafen uns trotzdem noch regelmäßig und vertrieben uns die Zeit damit alle möglichen Computerspiele auszuprobieren. An den Wochenenden schleppte ich immer meinen Rechner rüber und wir spielten alles mögliche.

Starcraft, Diablo, Quake, eben alles was wir grade in die Finger bekamen und das spannender war als sagen wir mal, Tiger Woods Pro Golfing. Ein Spiel das auch nicht zu verachten ist wenn man es mag sich auf hohem Niveau zu langweilen.

Dann fingen auf einmal alle in meiner Klasse an von Counterstrike zu reden, plötzlich spielte es jeder, aber ich fand Anfangs nicht das es sich sonderlich spannend anhörte. Außerdem hatte ich noch nie Lust das zu tun was jeder tut, doch dann kündigte Max lautstark an das am Wochenende bei ihm eine Lan Party stattfinden würde. Das klang ganz Interessant, aber ich wäre nicht hingegangen wenn ich nicht

gewusst hätte das auch Jenny hingehört. Damals das Mädchen meiner Träume Nummer eins, heute kann ich mich kaum daran erinnern wie sie ausgesehen hat, aber auf jeden Fall musste ich hin. Eingeladen war ich eigentlich nicht, denn Max konnte mich nicht ausstehen was auf Gegenseitigkeit beruhte. Er war ein kleiner dürrer Junge der immer gern seine viel zu groß geratene Klappe aufrieß, aber immer nur wenn er wusste das mindestens einer seiner großen Kumpels dabei war um ihm den Rücken zu decken. Zum Glück kannte ich Rene damals schon ein bisschen, wir unterhielten uns hin und wieder auf dem Hof über die verschiedenen Möglichkeiten seine Diablo Charaktere zu skillen und über Taktiken bei Starcraft. Er spielte es auch ganz gerne und wir wollten es schon ewig gegeneinander spielen, kannten uns aber auch nicht so gut das wir uns dafür am Wochenende getroffen hätten. Hier bot sich nun die Gelegenheit und so lud Rene mich zu der Party ein.

Ich überlegte lange ob ich Fabian mitnehmen sollte, aber schließlich ließ ich es bleiben. Fabian mit seinen immer leicht fettigen Haaren und seinem gutgemeinten ironischen Lächeln. Er hätte einfach nicht dazu gepasst zu diesem Haufen Gymnasiasten. Es war die Art wie er sprach, die Art wie er lachte, immer ein bisschen zu Laut. Ich bin mir sicher, sie hätten ihn verarscht wenn die Party zu langweilig wurde und darauf hatte ich keine Lust. Außerdem hatte ich Angst das meine Chancen bei Jenny beträchtlich sinken würden wenn ich Fabian dabei hätte.

Ich weiß, nicht gerade die feine englische Art und erlich gesagt konnten meine Chancen bei ihr nicht weiter sinken, denn sie waren praktisch nicht vorhanden, aber wer gesteht

sich sowas schon selbst ein?

Mit Jenny lief dann auch nichts, wir sagten uns nicht mal Hallo, aber verliebt habe ich mich an diesem Abend trotzdem, so verliebt wie man nur sein kann. Denn von diesem Tag an wollten wir jede freie Minute miteinander verbringen: Ich und dieses Counterstrike in dem ich damals noch so verdammt schlecht gewesen bin.

2

Natürlich konnte ich meine neue Liebe nicht für mich behalten, also rief ich am nächsten Tag Fabian an. „Hi,“ sagte ich „wir müssen unbedingt Counterstrike spielen, hast du heute Zeit?“

Natürlich hatte er, aber man fragt ja trotzdem.

Zunächst gefiel ihm Counterstrike nicht besonders, trotzdem bestand ich drauf das wir es spielten und es dauerte garnicht so lange bis Fabian merkte warum ich das Spiel so liebte. Wir als Team gegen all die Arschlöcher auf der Welt und als ich ihm dann erzählte wieviele Leute eigentlich Cs spielen, da verstand er:

Endlich eine legale Art und Weise all den Leuten die man nicht leiden kann in den Arsch zu treten und noch dazu eine die Spaß macht. Es war fast zu schön um wahr zu sein.

Wir zockten es von da an fast jeden Tag, zwar nur gegen den Computer, aber immerhin mussten wir üben. Wir schmiedeten schon Pläne wie wir es Max zeigen würden, wenn es auch noch ein bisschen hin war bis wir das auch in die Tat umsetzten. Dann, eines Tages, wir machten kurz Pause um Spaghetti zu essen, hörten wir plötzlich das typische Piepen aus Nicolais

Zimmer das die Bombe bei Counterstrike von sich gibt wenn sie kurz vorm Explodieren ist. Dann die Explosion und ein langgezogenes: „Fuck!“ Das war Nicolai.

Von da an waren wir drei ein Team. Klar, es dauerte noch eine ganze Weile bis Nicolai und Fabian sich wirklich als Team fühlten, aber immerhin waren sie Brüder und auch wenn sie oft stritten: Eigentlich mochten sie sich doch, sie konnten auch garnicht anders.

Ich kam mit Nicolai von da an onehin gut zurecht. Er hatte das was Fabian fehlte, ein gutes Gespür für Taktik und das was mir fehlte, das nötige Durchsetzungsvermögen um ein Team zusammenzuhalten. Ich fange früher oder später immer an zu blödeln, kann die Dinge einfach nicht ernst nehmen. Da war Nicolai einfach der perfekte Gegenpol, er konnte garnicht anders als alle Dinge ernstzunehmen.

Es muss irgendwann Anfang zweitausend gewesen sein, ein Wahnsinnsjahr. Das Millenium saß uns immer noch allen in den Knochen und die Welt wunderte sich warum die Computer noch funktionierten.

Ich kann mich noch gut an die Bilder von verrückten Amerikanern erinnern die sich in selbstgebaute Bunkeranlagen einschlossen nur weil die Kalender der Welt jetzt ein Jahr mit drei Nullen anzeigen würde.

Die Welt drehte durch, wir drehten auf. Langsam hatten wir es jetzt raus mit dem Cs spielen und ich hatte sogar schon meine Leidenschaft entdeckt: Snipern, ich war der Scharfzütze des Teams und dadrin war ich auch verdammt gut.

Haben sie je von Zen und der Kunst des Bogenschießens gehört? Das ist die Anwendung der uralten Kunst des Zen auf diesen Sport und wer es beherrscht kann einer Fliege die Beine wegschießen ohne auch nur mit der Wimper zu zucken. Irgendwo im Internet stieß ich auf einen kurzen Text, er war vielleicht zwölf Seiten lang und hieß:

„Zen in Counterstrike“, darin ging es darum Zen auf das Snipern in Counterstrike zu übertragen. Der Text war gut geschrieben, ich habe ihn leider nicht mehr, aber es war wirklich ein Meisterwerk.

Ich hane ne Menge draus gelernt: Wie man richtig atmet und sich dabei mehr und mehr konzentriert. Das man niemals, wirklich niemals aus der Deckung geht wenn man stattdessen warten kann bis der Gegner sich blicken lässt und früher oder später tut er das immer. Wie man auf einen laufenden Gegner zielt indem man das Fadenkreuz in seiner Laufrichtung plaziert und abdrückt wenn er von alleine reinrennt. Wie man einen Gegner erwischt der springt indem man sich ausrechnet wo er landen wird und dorthin zielt und vorallem das snipern so gut wie überhaupt nichts mit gutem zielen zu tun hat.

Gut zielen können muss man wenn man mit ner Ak47 rumläuft und möglichst den Kopf treffen will. Die Feuergefechte mit solchen Waffen sind schnell und voller Bewegung und wer nicht zielen kann hat verloren. Ein bisschen Glück schadet hier auch nie, aber beim snipern kann man das Zielen fast vergessen. Man muss schon vorher wissen wo der Gegner auftauchen wird und dann im richtigen Moment, in der richtigen Millisekunde, muss man abdrücken. Dazu braucht man viel Konzentration und eine Menge Disziplin, das Zielwasser kann man aber getrost die anderen trinken lassen.

Diesen ganzen Kram hatte ich also aus dem Text gelernt und dann zusammen mit Nicolai und Fabian trainiert bis uns schlecht wurde.

Gerade als wir uns anfangen zu fragen, warum zum Teufel wir soviel üben schossen in ganz Berlin Internet Cafes aus dem Boden wie Schimmel aus nassem Brot. Keine Ahnung wo die alle herkamen, doch plötzlich war die Stadt voll davon. Fast immer war es ein türkischer Besitzer der diese Läden führte die eigentlich nicht wirklich Internetcafes waren. Die meisten waren schlecht getarnte Spielhöllen wenn man es so sagen will. Man ging bestimmt nicht in einen Laden wie den „Gamers Palace“ oder die „Players World“ und nicht mal ins „Nitro“ um eine E-Mail an seine Mutter zu schreiben. Man ging dorthin um zu zocken.

Fünzig bis hundert Pc's, manchmal kaum möglich noch einen freien Platz zu ergattern und mehrere Counterstrike Server die offen waren. Wir sind unser ganzes Taschengeld in den Dingen losgeworden, aber es war die beste Zeit überhaupt. Fast jedesmal waren drei überheblich Idioten dort, ich meine abgesehen von uns, die Gegner suchten und sie kamen uns alle gerade recht. Es wurden uns sogar mehr als einmal Schläge angedroht, manche Menschen nehmen Spiele einfach zu persönlich, aber was sollten wir machen? Wir waren eben einfach Team. Da kann nicht einfach einer schlecht spielen, nur weil er Angst vorm Gegner hat.

Ahnungslose Noobs in den Arsch zu treten war an sich schon ganz lustig und jeder ihrer Flüche schmeichelte uns auch ungemein, aber das war noch nicht alles, denn eines Tages hing ein Zettel an der Tür eines der drei Internetcafes zwischen denen wir immer pendelten:

„Diesen Samstag 3 on 3 Turnier.“

Es war als hätte Gott persönlich uns einen Wink mit dem Zaunpfahl gegeben, wir konnten unser Glück kaum fassen. Es ging nicht um viel, gerade mal fünfzig Euro und die Anmeldegebühr pro Person betrug schon Fünf, aber was solls? Wir wären auch bei ner Meldegebühr von fünfzig und nem Preisgeld von fünf Euro hingegangen. Das Geld war das letzte was wichtig war, hier konnten wir endlich mal zeigen wie gut wir eigentlich waren, es war die erste Bewährungsprobe für unser kleines Team.

Ich erinnere mich noch das dieses Wochenende eines der wenigen war an denen ich wirklich krank war.

Eigentlich habe ich eine gute Konstitution und werde so gut wie nie krank, aber an diesem Samstag schleppte ich mich mit 39 Grad Fieber aus dem Haus. Zum Glück haben meine Eltern nichts mitbekommen, sie hätten mir die Hölle heiß gemacht, aber ich habe mein Fieber in weiser Vorraussicht verschwiegen und als es dann am Sonntag richtig ausbrach verpasste ich eine Woche Schule, war ständig am Kotzen und dachte meine Kopfschmerzen würden mich umbringen, aber es war's wert.

„Guck mal was heute angekommen ist.“ ,so begrüßte mich Nicolai am Samstagmorgen als wir uns trafen um unsere Taktiken nochmal, zum wieviel hundertsten mal weiß ich nicht, durchzugehen. Aus seinen Boxen dröhnte die üblich Musik. Puff Daddy vermutlich, „Bad Boy for live“ ,das hat er damals pausenlos gehört.

Es muss so um 10 gewesen sein, denn Fabian lag noch im Bett,

er schlief am Wochenende gewöhnlich immer bis um 12, ich eigentlich auch, aber ich konnte diesen Samstag nicht lange schlafen. Das Turnier ging mir nicht aus dem Kopf.

Ich betrachtete das Paket auf Nico's Computertisch, sah verdammt Edel aus und das war es auch. Es war die neueste Maus von Razor, sie hatte ihn siebzig Euro gekostet, aber es war das beste Stück Technik das man sich zum Zocken überhaupt kaufen konnte und es war typisch Nicolai. Jeder Zocker hat seine private Lieblingsmaus, ich mochte immer irgendwelche abgefuckten Mäuse die niemand kannte und die mindestens so viele Macken hatten wie ich selbst. Eine Razor hätte ich mir nie gekauft, aber das war eben Nico: Wenn es irgendwo das beste für seine Zwecke zu kaufen gab dann wollte er es auch haben. Sah ja auch gut aus und kam zusammen mit einem eigenen Mouspad das speziell beschichtet war.

Bei der Razor konnte man alles individuell einstellen, nicht nur die Belegung der insgesamt sieben angebrachten Tasten und Knöpfe, sondern auch die Sensitivität der Mausbewegung. Es war schon nen verdammt gutes Stück Technik, kein üblicher Nippes der einfach nur gut aussieht sondern das Ergebnis langer Arbeit. Ein kleines Meisterwerk das das Prädikat von Zockern für Zocker definitiv verdiente.

Ich konnte die Maus trotzdem nicht leiden, sie war für meine Zwecke zu groß und ich wusste auch nicht was ich mit 7 Knöpfen anfangen sollte, doch Nicolai fand für jeden davon einen Nutzen, aber ich war ja auch nur der Sniper, er musste das Team leiten und in der Hitze eines Spiels bleibt einem keine Zeit viel zu schreiben. Besser ist es sich die verschiedenen Taktiken für jede Map auf verschiedene Tasten

zu legen, das heißt, wenn Nicolai eine seiner Seitlichen Maustasten drückte stand automatisch im Teamchat: „Tatktik A“ oder „Sie brechen durch“, eigentlich schon verdammt praktisch.

Er freute sich jedenfalls darüber als wäre Weihnachten. Ich ließ ihn mit seinem Spielzeug alleine und ging Fabian wecken. Hätte Nicolai das probiert hätten die beiden sich nur wieder gestritten, schon alleine aus Prinzip.

„Ei du Kloß, steh auf!“ rief ich in Fabian’s Zimmer.

Er verkroch sich unter seiner Decke und gab ein undefinierbares Grunzen von sich, also schnappte ich sein Karnickel aus dem Käfig und legte es in sein Bett. Das klappte bei ihm genauso gut wie ein Eimer mit kalten Wasser, denn das Vieh hatte schon nen ziemlichen Schaden. Als ich dann fünf Minuten später den erstickten Schrei eines Karnickels hörte das von einem Bett auf den Boden flog wusste ich das er endlich wach war.

„Ei du Faulpelz, steh endlich mal auf. Wir haben noch einiges vor heute.“ rief Nicolai jetzt. Kurz darauf stand ein noch halb vom Schlaf betäubter Fabian bei uns der mir zur Begrüßung erstmal gegen die Schulter schlug und irgendwas von „dämliche Arschlöcher“ murmelte, aber er grinste schon wieder.

„Ist deine bekloppte Maus endlich angekommen?“ fragte er seinen Bruder „du kannst’s die nicht vorstellen Ben, aber er wartet schon die ganze Woche wie verrückt auf das Ding.“

„Willst du die heute echt benutzen?“ fragte ich Nicolai

„Ich meine, du hast mit dem Ding noch nicht einmal geübt.“

„Klar will ich die benutzen, noch ist genug Zeit um mich darauf einzuspielen.“

„Na dann mal los.“ sagte ich und wir gingen an unsere Rechner die heute alle in Nico's Zimmer standen. Außerdem hatten wir noch einen Tisch reingeschleppt auf dem alle Karten die wir heute eventuell spielen würden ausgedruckt lagen. Das kleine Zimmer war schon ziemlich überfüllt und wer uns von außen zuhörte musste denken das wir den dritten Weltkrieg planten oder irgendwas in der Art.

„Okay, sie können von hier, hier oder hier kommen. Einer von uns muss immer da aushelfen wo sich mehr blicken lassen.“

Nicolai zeigte auf die Karte von Aztec. Unsere Mapwahl für heute und später mal das was man als Hausmap bezeichnet. Die Karte die man selbst blind noch spielen kann.

Nicht gerade leicht zu verteidigen bei nem 3 gegen 3 Aztec.

Der Gegner hatte drei Wege über die er angreifen konnte, die Hängebrücke, das Holztor und von unten durchs Wasser. Die Hängebrücke zu nehmen war einer Selbstmordaktion gleich.

Mehrere Meter über die schmale Brücke, keine Möglichkeit auszuweichen außer der Sprung ins Wasser und vorallem:

Keine Deckung. Diese Stelle sollte ich solange verteidigen

bis ich das Geld für mein Scharfzützengewehr hatte. Dann

würde ich das Holztor übernehmen das vorher Nico

verteidigte. Fabian pendelte zwischen unseren Positionen hin und her, passte auf das uns niemand in den Rücken fiel und sollte immer da sein wo er grade gebraucht wurde.

So hatte jeder sein Position. Dazu hatten wir noch ein paar Notfalltaktiken, denn selbst der stumpfsinnigste Gegner

rennt nicht öfter als dreimal direkt vor die Flinte von nem

guten Sniper, also musste man damit rechnen das sie ihre

Taktik anpassen würden wenn sie merkten das ich das Holztor verteidige.

Dafür hatten wir uns was besonderes ausgedacht. Ich hatte die letzte Woche vermehrt auch mit anderen Waffen trainiert und wenn sie anfangen ihre Taktiken gegen das Snipern aufzufahren würde ich meine Waffe wechseln, das dann eine Weile durchzuziehen und schließlich zurück zur Sniper und so weiter und so fort.

Zusätzlich hatten wir noch verschiedene Taktiken bei denen wir uns zurückzogen um sie auflaufen zu lassen und auch eine Notfalltaktik bei der wir als Ct's nicht versuchen würden zu verteidigen sondern einen Überraschungsangriff gegen ihren Startpunkt zu starten. Das war anfangs ein absoluter Notfallplan, hat sich aber später auf fast allen Karten bewährt und wurde schließlich so was wie unsere Spezialität. Es kann einen schon ganz schön aus dem Konzept bringen wenn man gerade seinen eigenen Angriff in Position gebracht hat, losstürmt und merkt das gar keine Verteidiger da sind. Während man sich noch fragt wo zum Teufel die eigentlich stecken, stehen wir dann plötzlich hintern ihnen. Der Rest ist ne Sache von Sekunden.

Das klappt natürlich nicht allzuoft, denn ein intelligenter Gegner kann auch hier schell reagieren, sich die Stellen schnappen die wir eigentlich verteidigen sollten, die Bombe legen und dann ganz lässig abwarten während wir uns unsere eigene Stellung zurückerobern müssen.

So planten wir also alles minutiös durch, vorallem Nicolai konnte nicht genug davon bekommen. Ständig musste er fragen: „Und wenn sie dann von da kommen, wo bist du dann Fabian? Nein du Depp, jetzt merks dir doch endlich mal.“

Irgendwann hatte Fabian die Schnauze voll und fing an rumzublödeln.

„Wenn garnichts mehr klappt kannst du sie ja immer noch mit deiner 2 Kilo Maus totschiessen, nicht wahr Nico?“

Ich dachte jetzt würde er ihm eine scheuern, ich konnte es an seinem Gesicht sehen, aber ich glaube dann sah er ein das Fabian recht hatte, es reichte langsam mit der Taktik, deshalb sagte er nur:

„Bist du bescheuert? Das Ding hat siebzig Euro gekostet!“ und damit war unsere Taktikbesprechung zuende.

5

An diesem Abend lernten wir Rene kennen.

Das heißt, ich kannte ihn ja schon aus der Schule und hatte mich dort auch schon mit ihm über Counterstrike unterhalten, aber er war nicht der Typ der stundenlang übers Zocken reden konnte. Ich hatte das darauf geschoben das er vielleicht nicht gut war, aber er bewies uns das Gegenteil. Sie waren unsere vorletzten Gegner, da alle Spiele gleichzeitig liefen mit Pausen von 10 Minuten dazwischen hatte wir vorher noch nicht allzuviel Zeit gehabt uns zu unterhalten. Alles was wir mitbekamen war das wir das Feld aufräumten, ihr Team aber auch. Unsere Teams hatten noch nichts als Wins eingefahren, was vielleicht nicht mal unbedingt daran lag wie gut wir waren, denn im nachhinein betrachtet waren wir damals selbst noch blutige Anfänger, sondern daran wie schlecht unsere Gegner waren von denen manche das Wort Taktik nicht zu kennen schienen.

Rene's Team schon, ich hatte seine Teamkollegen vorher noch nie gesehen gehabt, aus der Schule waren sie nicht, er erzählte mir später das er sie im Internetcafe kennengelernt hatte.

Ich habe von Teamplay erzählt und davon das man alleine nicht gewinnen kann. Das ist eine feste Regel an die man sich halten muss, aber wie jede Regel hat auch diese ihre Ausnahmen. Das Halbfinalspiel von uns gegen Rene's Team war so eine Ausnahme. Es war ein Spiel Rene gegen mich. Er war Sniper, ich war Sniper und ich weiß nicht ob es am Fieber lag, aber ich drehte richtig auf. Der Schweiß lief mir in Bächen von der Stirn und es war als würde ich alles nur noch durch eine Art Filter wahrnehmen der alles was unwichtig war ausblendete. Ich wusste nicht wo ich war, mit wem ich dort war und warum. Ich zockte einfach nur noch.

Habe ich vorhin erzählt das man beim snipern nicht zielen darf? Auch das ist eine Regel und man sollte sie nicht allzuoft übertreten, denn niemand ist so gut das das was ich in diesem Spiel schafft öfters klappt. Ich ließ niemanden ins Fadenkreuz laufen, ich wartete oft nicht einmal in der Deckung, sondern bewegte mich selber und sobald ich einen Gegner sah: Zoom, Schuss, Treffer. Die dazwischen liegende Zeit zum Zielen schien nicht zu existieren, ich zommte und während ich das Fadenkreuz auf den Gegner riß hatte ich immer schon fast abgedrückt. Es gab ein paar Runden in denen ich alleine ihr ganzes Team zerlegt und nach der Party auf Aztec führten wir 15:6.

Sie bemerkten natürlich das ich völlig unberechenbar spielte, aber sie fanden ein Mittel dagegen.

Ihre Mapwahl fiel auf Prodigy, beschissene Map für einen Sniper, wirklich beschissen, viel zu viel Deckung, viel zu kleine Räume, vom Rest der Map abgeschnittene Bombspots, aber hier hatten sie geübt. Eins der Probleme bei Prodigy ist der Kistengang, ein langer Tunnel, ziemlich schmal noch

dazu und an den Seiten stehen Kisten die so hoch sind das gerade der Kopf darüber schaut, das heißt entweder erwischt man seinen Gegner mit Headshot oder garnicht.

Normalerweise übt man als Sniper keine Headshot's, es macht einfach keinen Sinn, denn wenn man den Gegner trifft ist er so oder so hinüber, es sei denn man trifft die Füße.

Es lohnt einfach nicht auf den Kopf zu zielen, außer man will unbedingt angeben. Rene jedoch schien diese spezielle Art des Sniperns auf Prodigy bis zum Erbrechen geübt zu haben und jetzt war es an ihm uns einzuheizen. Er erwischte uns ständig und trieb uns zu ziemlich verzweifelten Aktionen. Unser Team drohte auseinanderzubrechen als Nicolai und Fabian jetzt auch noch anfangen zu streiten.

„Haltet die Schnauze!“ rief ich dazwischen, sie sahen mich an als wäre ich verrückt und ich fühlte mich auch so. Ich hatte noch nie so mit ihnen geredet.

„Kommt schon Jungs, reißt euch mal zusammen, streiten könnt ihr nachher noch.“

Wir hatten noch fünf Minuten als T's und bis jetzt gerade fünf Wins errungen. Sie rissen sich zusammen und durch ein beipiellose Aktion von Nico bei der er das ganze gegnerische Team im Alleingang umlegte bekamen wir noch einen Win. Damit hatten wir sechs und jetzt waren sie wieder an der Reihe Wins zu holen.

„Egal wie gut sie sind,“ sagte ich den beiden

„unsere fünfzehn von vorhin holen sie nicht auf.“

So kann man sich täuschen. Sie fegten uns als Terroristen auf Prodigy genauso vom Feld wie wir sie auf Aztec weggefegt hatten. Einzig unsere spezielle Angriffstaktik sorgte dafür sie zurückzuhalten und nervös zu machen. Wenn dir deine

Gegner zweimal erfolgreich in den Rücken gefallen sind, dann fängst du an damit zu rechnen.

Schließlich hatten sie vierzehn Wins und das Spiel war so gut wie vorbei. Wie beim Basketball wenn die Sirene anfängt und man noch den letzten Wurf macht.

Die Bombe war gelegt und nur ich war von unserm Team noch am leben, jetzt musste es sich entscheiden: Unentschieden oder Sieg.

Von ihnen lebten noch Zwei, ich wusste das ich keine Zeit mehr hatte, also war nichts mehr mit anschleichen. Ich konnte nur noch hoffen sie zu überraschen. Also stürmte ich auf den Bombenplatz zu und überraschte den ersten auch, erwischte ihn mit der Pistole. Headshot, absoluter Glückstreffer, aber keine Zeit mich zu freuen, denn ich wusste das Rene in der Deckung noch auf mich wartete. Wir waren beide angespannt bis zum letzten und beinahe hätte ich eins vergessen: Ich hatte ja immer noch meine Granate. Keine Meisterleistung also, ich warf die Granate in die Deckung und erwischte Rene, der vorher schon von Fabian ein paar Kugeln abbekommen hatte.

Nicolai und Fabian feierten schon, aber es wurde trotzdem ein Unentschieden, den ich hatte vergessen mir das Gerät zu kaufen mit dem man die Bombe schneller entschärt.

Also machte es BOOM während ich vor dem Mistding kniete und ein Stoßgebet in Richtung Himmel schickte in der Hoffnung es noch zu schaffen. Es war das letzte mal das ich vergas mir dieses Scheißgerät zu kaufen.

Der Ladenbesitzer hatte nicht mit einem Unentschieden gerechnet, aber er ließ sich schnell was einfallen. Wir machten noch ein Spiel, aber nur auf einer Map die zufällig

ausgewählt wurde und nur acht Minuten pro Seite. Ich war inzwischen völlig fertig, mein Fieber machte mir zu schaffen, Nicolai und Fabian ging es kaum besser.

Wir verloren das Spiel, gewannen aber einen neuen Teamkameraden.

6

Rene

Rene war auf seine Weise vielleicht der normalste von uns allen. Nicht nur als Mensch, sondern auch als Zocker. Er war das goldene Mittelmaß, konnte alles und war fast immer mit unseren Plänen und Taktiken einverstanden. Außerdem war er der einzige richtige Frauentyp von uns. Fabian und Nicolai konnten mit Frauen herzlich wenig anfangen, ich schon, nur hatte ich selten mal die Gelegenheit dazu. Rene hatte nie eine feste Freundin, aber Sex hatte er trotzdem.

Wenn er auf eine Party ging und er ging auf relativ viele, dann konnte man darauf Wetten das er auch ein Mädchen abschleppen würde. Und nicht irgendeins, sondern immer die die wirklich gut aussahen, die einem Tränen in die Augen trieben wenn man daran dachte das man sie niemals in seinem Leben bekommen würde, für Rene war das nie ein Problem. Ich glaube es lag daran das es ihn nicht besonders interessierte, er war nicht der Typ der sich Kerben in sein Bett geritzt hat, es machte ihm einfach Spaß. Von allen ist er der einzige mit dem ich noch Kontakt habe, aber inzwischen auch nicht mehr so viel wie früher als wir noch zusammen gewohnt haben.

Er kam nicht genau nach diesem Turnier zu unserem Team, aber

es dauerte nur noch zwei Wochen. Da verließ er dann sein altes Team und fragte mich ob er bei uns anfangen könnte. Irgendwie hatten wir ihm imponiert und ich schlug die ganze Sache Nicolai und Fabian vor. Beeindruckt waren sie am Anfang nicht besonders, jetzt mussten wir unsere ganze Organisation von Grund auf ändern, aber das erwies sich letztendlich als Vorteil.

Ab diesem Moment begann die richtig gute Zeit, die Zeit der Siege und bald fühlten wir uns als könnten wir überhaupt nicht mehr verlieren. Mit Rene's Eintritt ins Team wurde alles anders, jetzt waren wir nicht mehr nur Nachbarn die sich kannten und deshalb zusammen zockten, jetzt waren wir vier Leute die sich trafen um zusammen Counterstrike zu spielen. Wir machten unseren ersten Schritt in Richtung Professionalität und Rene brachte etwas mit ins Team das wir gerade jetzt gut gebrauchen konnten:

Einen Ort wo wir unsere Ruhe hatten, das Gartenhaus seiner Eltern.

Rene's Familie war nicht unbedingt reich, wohlhabend trifft es eher, aber ihr Haus vermittelte einen anderen Eindruck. Es war ein Geschenk seiner Großeltern an seine Eltern, die Bedingung war die, das alle unter einem Dach leben sollten. Soweit ich weiß stimmten seine Eltern zwar Zähneknirschend zu, aber sie nahmen das Geschenk an. Vermutlich dachten sie sich jeder muss irgendwann mal sterben, womit sie ja auch nicht gerade unrecht haben.

Da gab es jedenfalls dieses Gartenhaus das von niemandem genutzt wurde, als wir es uns zum ersten mal ansahen war nur Müll drin, aber wir verwandelten es mit der Energie die man wohl nur als Jugendlicher hat innerhalb eines Wochenendes in

unsere Zentrale. Weil wir nicht immer unsere Pc's mittschleppen wollten besorgten wir uns noch ein paar ältere Rechner, motzten sie ein bisschen auf und ließen sie dort stehen. Man brauchte selbst damals keinen High End Pc um Counterstrike spielen zu können. Dann legten wir noch die Internetverbindung vom Haus zum Gartenhaus und wir waren fertig. Die Wände behingen wir mit Ausdrucken der verschiedenen CS Maps, außerdem hatte jeder noch seine privaten Poster.

Fabian hing sich die Backstreet Boys auf, einfach nur um Nicolai zu ärgern, der hatte ein Simpsons Poster. Bei mir hing Eminem den ich damals echt cool fand, ich trug sogar diese bescheuerten Baggy pants, bei Rene hing Korn.

Eine wunderbare Mischung, wähen alle diese Poster von einer Person gewesen hätte man sie vermutlich für Geistesgestört erklärt. Mo ergänzte das ganze Später noch mit Bob Marley und machte es damit nicht besser.

Jetzt hatten wir unseren Ort und es kam vor das wir uns dort täglich trafen um übers Internet zu zocken. Trotzdem gingen wir noch jedes Wochenende durch verschiedene Internetcafes, einfach weil es mehr Spaß machte einen dieser Läden aufzumischen als im Internet zu gewinnen.

Das Problem das wir jetzt hatten war das uns noch einer fehlte. 3 on 3 Turniere waren in den Internetcafes weit verbreitet, gefolgt von 5 on 5 Turnieren die den Großteil bildeten, weil es die übliche Art ist CS zu spielen. Die meisten Karten sind einfach auf fünf Leute pro Team ausgelegt.

In den Internetligen spielten wir schon zu fünft, aber immer in wechselnder Besetzung. Mal hatten wir einen aus Stuttgart

im Team, dann München, sogar mal einen aus Texas aber das ging nicht lange gut. Aus Berlin fanden wir niemanden der was getaucht hätte.

Trotzdem schafften wir es das „Kill your Friends“ schon etwas Berümtheit in der Szene erlangte und wer eine Weile mit uns gespielt hatte, hatte gute Chancen von einem anderen Team aufgenommen zu werden.

Ich kann mich besonders gut an Nicolai erinnern, er ist für mich das Bild dieser ganzen Zeit, als wir anfangen plötzlich alles in der Hand zu haben.

Nie ließ er seine Razor im Gartenhaus, er nahm sie immer mit nach Hause. Wenn wir uns dann trafen und er sie auspackte war es jedesmal dasselbe: Ganz langsam öffnete er die Metallschachtel in der er sie transportierte, fast als würde er ein uraltes Ritual durchführen und dann sein Blick. Das war Liebe in seinem Blick, aber nicht nur Liebe sondern auch echte Erfurcht. Er sah die Maus an als könnte er das alles nicht so recht glauben und wenn man sich überlegt das Nicolai inzwischen Abteilungsleiter bei der Sparkasse ist kann ich es auch nicht mehr so recht glauben, aber genau so war es. Er liebte seine Maus, er liebte das Spiel, er liebte das Team.

Rene liebte das Spiel auch, aber auf eine andere Weise als Nicolai. Für Nicolai wurde Counterstrike eine Zeitlang zu seinem Lebensinhalt, er vernachlässigte deshalb seine Ausbildung nicht, aber CS war sein wirkliches Leben.

Für Rene war es nur eine Beschäftigung, er hatte nie Probleme damit abzuschalten, deshalb hatte er es wohl auch mit den Mädchen einfacher. Die Köpfe von dem Rest von uns waren so voller Counterstrike das wir kaum vernünftigen

Smalltalk führen konnten und es gibt nicht viele Frauen die es mögen sich stundenlang die Vorteile der Ak-47 gegenüber der Colt M4 anzuhören, ich habe nicht eine einzige getroffen.

Rene war gewissermaßen der Bodenständige in unserm Team, er liebte das Spiel, aber er war nicht besessen davon. Das machte ihn aus und immer wenn ein wirklich Streit drohte war es an ihm einen Witz zu machen der uns alle wieder auf den Boden holte. Abgesehen davon war uns allen auch einfach ein guter Freund. Jeder von uns, auch Nicolai obwohl er es nie zugegeben hätte, hatte hin und wieder seine eigenen Probleme. Probleme mit dem Leben an sich und fast immer war es Rene der sie sich anhörte und seinen Rat gab und auch deshalb war er so wichtig. Nicht weil er wahnsinnig gut spielte, da waren wir ihm alle etwas vorraus, aber weil er einfach ein guter Mensch war.

7

Mo

Nun, uns war also klar das noch einer fehlte um das Team komplett zu machen. Die ewigen Internetaushilfen fingen an uns auf die Nerven zu gehen, doch dann lernten wir Mo kennen.

Er war das was John Fruscante für die Red Hot Chilli Peppers war: Ein Fan der unbedingt mitmachen wollte.

Wir hatten damals schon eine Website die auch recht regelmäßig besucht wurde: „www.Kill-Your-Friends.de“, auf dieser Seite schrieben wir immer gern kurze Sinnlose

Geschichten darüber was wir heute so gefrühstückt hatten auf (Jeder war damit mal dran, am meisten mochte ich immer Fabians), kündigten an auf welchen Turnieren wir spielen würden und boten Videos von besonders guten Spielen zum Download an.

Mo kannte die Seite schon lange bevor er sich schließlich mal traute auf einem dieser Turniere aufzutauchen. Es war eines der wenigen 4 on 4 Turniere in Berlin die überhaupt in einem Internetcafe stattfanden. Wir genossen unseren kleinen Star Status und hatten uns extra für das Turnier vier bescheuerte Afroperücken und bunte gebatikte T-Shirts besorgt auf die wir unser Logo drucken ließen. Man kann sich vorstellen das Nicolai uns alle in die Klappe einweisen wollten, vorallem weil die Idee dazu von Fabian gekommen ist, aber letzten Endes machte er mit. So ist das eben im Team, die Mehrheit entscheidet und Nicolai war zufrieden solange wir nur gut spielten.

Wir hatten das halbe Turnier hinter uns und es war grad eine längere Pause, die wir dazu nutzten etwas zu essen und blöde Witze zu reißen als Mo sich traute an uns ranzutreten.

„Hallo, ich bin Mo.“ das waren seine Worte und er erntete vier skeptische Blicke. Mo mit seinen Dreadlocks, das lebende Klischee des kiffenden Jugendlichen.

Danach herrschte Schweigen. Ich wusste genau das Fabian gerne nen blöden Kommentar abgelassen hätte, aber er grinste nur und hielt sich zurück.

„Und?“ sagte Nicolai schließlich.

„Ich würde wahnsinnig gerne bei euch mitspielen.“ sagte Mo. Naja, das war ja mal ne Ansage, eigentlich hätten wir jetzt darüber nachdenken sollen, aber wir hatten verdammt gute

Laune und irgendwie gefiel mir Mo schon damals, also stand ich auf und sagte:

„Gut, in zehn Minuten ist das nächste Spiel, dann zeig mal was du kannst.“

Ich sah mir das Team an und wusste das Nicolai mich in diesem Moment am liebsten Erschossen hätte, aber er sagte nichts. Vermutlich dachte er ich mache nur Blödsinn, aber das machte ich nicht. Wir hatten bis jetzt knapp mehr als die Hälfte spiele gewonnen und konnten es uns eigentlich nicht erlauben zu verlieren, das wusste auch Mo, der jetzt regelrecht zu zittern begann.

Ich erwartete das er noch etwas sagen würde, aber ich sah ihn nur an und da wusste er das mein Angebot ernst gemeint war und was immer Mo alles gewesen sein mochte, ein Feigling war er nicht. Also setzte er sich auf meinen Platz, er wusste auch schon das Nicolai der Teamleader war und fragte ihn:

„Okay, wo ist meine Position.“

Nicolai sah mich noch einmal wütend an, ich zuckte nur mit den Schultern und dann erklärte er Mo seine Aufgaben.

Mo machte seine Sache nicht schlecht, gut, er war kein Sniper, das absolut nicht. Stattdessen übernahm er Rene's Position und Rene, der seine Rolle als Sniper an mich abgetreten hatte übernahm sie jetzt wieder.

Um auf Nummer sicher zu gehen wählten sie als Map Prodigy und ließen ihn seinen alten Snipertrick benutzen der uns damals so zugesetzt hatte.

Mo machte seinen Job gut, verdammt gut. Das erste was mir an ihm auffiel war mit welcher Beherrschung er spielte. Es war als hätte man einen Computer vor den Computer gesetzt und

ihm erklärt was er machen sollte und dann machte er es. Ging es um Counterstrike war Mo wie ein guter Soldat, er machte was man ihm sagte, stellte keine unnötigen Fragen und ließ sich vorallem durch nichts aus der Ruhe bringe. Man muss dazu sagen das er auch keine Emotionen zeigte. Mo freute sich über einen Sieg wie alle anderen, aber während wir aufsprangen und unsere bescheuerten Perücken durch die Luft warfen zeigte sich bei Mo nur die Andeutung eines Lächelns. Selbst als ich ihm später erklärte das er von nun an im Team wäre sagte er nichts als: „Cool.“ Das lag nicht daran das es ihn nicht bewegt hätte. Ich bin mir heute noch sicherer als damals das wir Mo damit einen seiner lang gehegten Wünsche erfüllt hatten, aber er konnte es einfach nicht zeigen.

Er war der einzige von uns der damals schon rauchte. Von Fabian weiß ich das er inzwischen auch raucht, Nicolai wird wohl nie damit anfangen und Rene und ich haben damit angefangen als unsere Karriere gerade auf ihrem Höhepunkt war. Als wir bei den richtig großen Turnieren waren mit hunderten von Teilnehmern in den verschiedensten Disziplinen. Fifa war zum beispiel so ein Spiel das damals auch schon groß im E-Sport war, Need for Speed irgendwann auch. Als es damit anfang kaufte Rene und ich mir aus Jux eine Packung Luckys und seit dem haben wir damit nicht mehr aufgehört. Nur das ich jetzt Marlboro rauche.

Nun, nachdem Mo bei diesem Spiel bewiesen hatte das er auch unter Stress perfekt spielte war klar das er unser Mann war. Egal ob die Hölle zufriert, Mo würde es nicht mal ablenken wenn er am Zocken war. Er war das letzte kleine Element das uns noch gefehlt hatte um wirklich perfekt zu werden.

Also setzte ich ihm nach dem Spiel meine Perücke auf und damit war klar. Der gehört jetzt zu uns.

Aufstieg

1

Man soll aufhören wenn es am schönsten ist, sagt man.

Leichter gesagt als getan sagt man aber auch und an beidem ist was dran.

Es war zu der Zeit als es mit den Internetcafes bergab ging, als es anfang mit uns richtig bergauf zu gehen.

Irgendwann mussten sie nach und nach alle dichtmachen und innerhalb von zwei Monaten waren plötzlich alle diese riesigen Läden in denen man zocken konnte aus Berlin verschwunden.

Spurlos, eine Zeitlang konnte man noch durch ihre Schaufenster sehen und drinnen standen noch die ganzen Sessel, die Tische, nur die Rechner nicht mehr. Die hatten das sinkende Schiff als erstes verlassen, dann erst kam die Einrichtung.

Warum kam es so? Genau kann ich das nicht sagen, aber es lag nicht daran das plötzlich niemand mehr CS spielte. Im Gegenteil, seit die großen Computerfirmen den E-Sport für sich entdeckt hatten und anfangen ganze Teams zu sponsoren lief es für die Szene besser als es jemals denkbar gewesen wäre.

Dennoch glaube ich man braucht nicht allzuweit zu blicken um zu verstehen warum die Internetcafes schließlich zumachen mussten. Meiner Meinung hat es etwas zu tun mit einem Jungen namens Robert und einer daraufhin ausgelösten Krise zu tun, in der eine Debatte von alten Männern geführt wurde, die wie so oft völlig über die Köpfe der Jugend hinwegging, aber man wollte uns ja nur beschützen vor all den gewalttätigen Computerspielen.

Ich kann eins garantieren, sie können sämtliche sogenannten gewaltverherrlichenden Computerspiele vom Markt nehmen, sie einschließen oder warum nicht noch besser: Verbrennen!

Sie können einen riesigen Scheiterhaufen errichten und sämtliche Kopien von Spielen wie Doom, Counterstrike, Quake, Hitman und wie sie alle heißen darauf schmeißen.

Es würde an der Gewalt die in der Jugend herrscht nicht einen deut etwas ändern. Es würde das Leben keines einzigen Lehrers und keines einzigen Schülers retten.

Würden sie Fußball wegen der Holligans verbieten?

Nein, aber nach Steinhäuser's Amoklauf wurde plötzlich eine ganze Szene verteuftelt, völlig unabhängig davon wie die Wahrheit wirklich aussieht.

Wir waren Sportler, weiter nichts und dann war Counterstrike spielen plötzlich erst ab Achtzehn erlaubt. Lächerlich, wäre es zumindest gewesen wenn jetzt nicht alle Läden für Zocker hätten dichtmachen müssen, denn natürlich kamen immer noch genug Jugendliche hin. Kein Wunder, denn sie waren schließlich die Existenzgrundlage der Läden.

Es gab ein paar Läden die zu junge Spieler rausschmissen, aber die Läden waren groß, voll und meistens schlecht beleuchtet damit man die Monitor besser sehen konnte. Nicht gerade die besten Bedingungen für umfassende Alterskontrollen.

Einmal habe ich es miterlebt, ich saß zusammen mit Fabian im „Nitro“ und plötzlich stürmte eine aufgebrachte Mutter in den Laden. Sie hatte im Fernsehen von diesem teuflischen Spiel gehört und kam um ihren Sohn zu retten. Sie schleppte ihn aus dem Laden, er war erst fünfzehn, etwas jünger als wir damals. Dabei warf sie uns Blicke zu als könnte sie

nicht glauben was sie hier sah. Kurz darauf zeigte sie den Laden an und er musste dichtmachen.

Es gab sogar Razzien, können sie sich das vorstellen?

Wir wurden behandelt wie Kriminelle, kamen nur zum Zocken und plötzlich konnte die Polizei in den Laden stürmen. Weil man Counterstrike spielte!

Ich habe nie eine dieser Razzien miterlebt, aber ich habe genug Geschichten davon gehört um daran zu glauben, vielleicht hatten die Razzien auch andere Gründe, das weiß vermutlich nur Berlins Polizeipräsident, aber so oder so. Langsam hatte niemand mehr so richtig Lust in die Cafes zu gehen und so ging schließlich eine Szene zugrunde die gerade erst im entstehen begriffen war. Dankeschön dafür.

2

Nun, genug aufgeregt, es gab ja immer noch das Internet. Wir hatten schon seit längerem angefangen in der ESL, der Electronic Sports League mitzuspielen. Quasi das was die Fifa für den Fussball ist. Noch hatten wir keine nennenswerten Erfolge zu verzeichnen, aber wir hatten uns auch noch nicht allzusehr reingehangen.

Jetzt mit Mo fingen wir an soviele Ligaspiele wie möglich zu spielen. Unser Pensum war verdammt hoch, mindestens ein Spiel pro Abend, das war nicht immer zu realisieren, aber wir gaben unser bestes. Langsam zeichnete sich auch Erfolg ab, wir stiegen unaufhaltsam immer höher, zockten bei immer größeren Turnieren an den Wochenden, fingen sogar an Geld zu verdienen, aber es war irgendwie nicht mehr dasselbe.

Wir hatten das Zocken in den Internetcafes kennengelernt, wo man sie hören konnte, die Schreie des Triumphs, die Schreie

der Wut und Enttäuschung. Wo man seinen Gegner auch mal sehen konnte, wo man Witze reißen konnte. Die großen Turniere und die Internetligen waren nichts für uns, sie führten nur dazu das Ende hinauszuzögern.

Der wirkliche Grund weshalb wir uns am Ende aufgelöst haben war weil wir Mo aus dem Team geschmissen haben und zwar aus den völlig falschen Gründen: Er spielte irgendwann einfach nicht mehr gut genug.

Mo war von Anfang an kein besonderes guter Zocker gewesen, zwar spielte er sehr kontrolliert, aber über dieses Mittelmaß kam er nie hinaus, er war einfach nicht in der Lage zu improvisieren und in brenzlichen Lagen vernünftig zu reagieren wenn ihm keiner sagte was er machen sollte.

Er trainierte wie ein Verrückter als er merkte das er nicht mehr gut genug für uns war. Er vernachlässigte seine Schule, er vernachlässigte sein Leben. Hatte er vorher wenig geredet, jetzt hörte er beinahe ganz damit auf.

Jedesmal wenn er zum Training kam konnte er es in unseren Augen sehen, auch wenn wir es nie aussprachen:

„Du bist nicht mehr gut genug für uns, warum suchst du dir nicht einfach ein anderes Team und machst es für uns alle einfach?“

Wir waren auch nicht die Einzigen die diese Meinung hatten, auch wenn wir es uns am Anfang noch nicht eingestehen wollten. Wir wussten, hätten wir statt Mo einen besseren Zocker im Team dann könnten wir die ESL Rangliste aufsteigen wie in Thermometer in der Sahara und die Sponsoren wussten es auch.

Wie gesagt, Counterstrike war damals, Kontroversen hin oder her unaufhaltsam dabei richtig, richtig groß zu werden. Es

gab plötzlich Nationalmannschaften, man redete sogar schon darüber das einige Teams das Arbeiten bald aufgeben würde um sich ganz auf das Zocken zu konzentrieren.

Neue Technik sorgte für bessere Aufzeichnungen der Spiele und eine ganze Armee von Kommentatoren trat plötzlich aus ihren Schattenplätzen auf die neue Bühne die sich ihnen bot. Es fing an ums Geld zu gehen und egal welche Szene sie betrachten, Musik, Jugendbewegungen oder Sport, wenn es anfängt ums Geld zu gehen wird es immer Scheiße. Es geht einfach das verloren was es einmal ausgemacht hat.

3

Erst lachten wir über all die Angebote die wir bekamen, dann schliefen wir darüber und plötzlich konnten wir uns nicht mehr gegenseitig in die Augen sehen.

War das etwa Gier die wir darin sahen?

War das wirklich der Wunsch Mo endlich aus dem Team zu schmeißen um es endlich zu etwas zu bringen?

Plötzlich wurden beim Training keine Witze mehr gerissen, es saß auch niemand mehr länger mit den anderen herum als es unbedingt nötig war. Plötzlich trafen wir uns auch nicht mehr in unserer Freizeit.

Mo ging schließlich von ganz alleine, er sagte uns er wollte noch ein letztes Turnier mit uns spielen und dann würde er gehen. Er druckste herum und sagte das es wegen der Schule wäre und wegen seinen Eltern, aber es waren unsere erleichterten Gesichter die die Wahrheit sagten.

Mo ging, weil wir ihn nicht mehr haben wollten und als wir ihn das nächste mal sahen, da redete er überhaupt nicht mehr.

Ich weiß nicht genau warum Mo sich umgebracht hat und ich versuche mir immer noch einzureden das es nicht daran lag das wir ihn aus dem Team gedrängt haben. Vermutlich lag es auch nicht daran, es lag daran wie wir ihn aus dem Team gedrängt hatten. Es lag daran das nicht einer von uns die Eier aufgebracht hatte mal mit ihm zu reden, ihn zu fragen was er jetzt machen würde. Mo hatte mehr an dem Spiel gehangen als wir alle zusammen und davon ganz abgesehen hatte er auch an uns gehangen, mehr als wir jemals ahnten. Klar, Mo's Leben lief auch sonst nicht allzu rund, seine Eltern interesierten sich nicht für ihn, die Leute in der Schule auch nicht. Seine Noten waren im Keller und auch dafür interesierte sich niemand, Freunde hatte er außer uns keine gehabt, andere Hobbys als Counterstrike spielen auch nicht.

Am Ende ging alles ganz schnell, er erlaubte sich noch einen letzten Witz indem er in seiner Schule anrief und seinem Direktor erzählte das er sie alle erschießen würde. Daraufhin wurde die Polizei losgeschickt und während die Schülerschaft mit angehaltenem Atem wartete ob der Verrückte sich vielleicht trotzdem blicken lassen würde und sich gegenseitig anlogen was Mo doch eigentlich für ein netter Kerl war, schnitt er sich in aller Ruhe die Pulsadern durch und legte sich in die Badewanne. Am Ende kam die Polizei zu spät, aber sie können sich die

Seufzer der Erleichterung im Schulgebäude vorstellen, die betretenen, erleichterten Gesichter der Schüler die auf den Boden blickten und sich heimlich freuten das sie nicht würden dran glauben müssen. Das sie den Verrückten nie wieder sehen würden.

6

Wir feierten unser eigenes kleines Begräbniss für Mo, die Farce seiner wirklichen Beerdigung wollte sich keiner ansehen.

Seine komplette Klasse sollte hinkommen inklusive dem Direktor der Schule. So eine Scheiße wollte keiner von uns sehen, was hat den einer von ihnen über Mo gewusst? Hatte auch nur einer von ihnen ihn je Lachen sehen? Dieses befreite Lachen das so selten von ihm kam, aber wenn es kam dann war es als würde die Sonne durch die Wolken brechen an einem Tag an dem man es nie erwarten würde. Es war das schönste Lachen das ich je gehört habe.

Wir besorgten Bier und Wodka und schütteten uns in Rene's Gartenhaus zu, dort wo Mo wohl die beste Zeit seines kurzen Lebens verbracht hatte. Wir redeten kaum, es gab nichts mehr zu sagen. Das einzige woran ich mich erinnere ist das Nicolai fragte:

„War es unsere Schuld?“

Mir liefen die Tränen übers Gesicht und ich war mir nicht sicher ob es unsere Schuld war oder nicht, aber ich sagte:

„Nein.“

Das war alles, ich wollte noch tausend andere Dinge sagen, das Mo es schwer gehabt hatte, das es früher oder später so

oder so getan hatten, aber das hörte sich alles nach billigen Ausreden an, nach verdammt billigen Ausreden.

„Glaubt ihr Mo würde wollen das wir morgen zocken?“ fragte Rene schließlich. Darüber hatte ich auch schon nachgedacht, ein Turnier stand noch an, das letzte das wir mit Mo hatten zocken wollen.

„Ich glaube schon,“ sagte ich „zumindest glaube ich nicht das er gewollt hätte das wir jetzt aufgeben. Ich glaube nicht das er uns die Schuld geben würde, auch wenn wir selber es jetzt tun, er hätte es nicht getan.“

Ich bin mir ziemlich sicher das das stimmt und die anderen waren es auch, also spielten wir bei diesem verdamnten Turnier mit.

Heute

1

Wir haben nie darüber geredet nach diesem Tag mit dem Counterstrike spielen aufzuhören, aber wozu auch, es stand uns allen ins Gesicht geschrieben. Wir machten uns auch nicht die Mühe einen fünften Mann zu besorgen, es wäre auch nicht richtig gewesen. Der fünfte Platz blieb an diesem Abend leer und wir waren das einzige Team das mit vier Leuten an den Start ging. Inzwischen kannten wir eine Menge Teams aus der Szene, und „Kill you Friends“ war ihnen ein Begriff. Wunderbarer Name, Ironie des Schicksals? Vielleicht.

Jedenfalls machte das was mit Mo passiert war schnell die Runde und obwohl wir es nie erwartet hätten kamen all diese wildfremden Leute plötzlich zu uns an die Tische und sprachen und ihr Neleid aus. Wir kannten sie nicht, sie kannten uns nicht, aber bei den meisten von ihnen kam es trotzdem von ganzem Herzen.

Immerhin waren wir alle Zocker, und an diesem Abend waren wir eine Familie. Das immerhin hatte Mo geschafft, das es heute einmal nicht ums Geld ging, nicht einmal mehr um das gewinnen, obwohl man natürlich ein mieserabler Spieler ist wenn es einem nicht ums gewinnen geht.

Bei diesem Turnier war alles anders, man sah plötzlich wieder Menschen statt Gegner, die Teams gingen nach den Spielen zueinander und unterhielten sich. Alle redeten sie über Mo, kaum einer hatte ihn je gesehen.

Wir sahen uns an und fragten uns was eigentlich passiert war. Wie lange hatten wir zusammen gezockt? Fünf Jahre war es jetzt her das ich Counterstrike entdeckt hatte. Aus den

dreizehnjährigen von damals waren 18 Jährige geworden. Nicolai war sogar schon 22, seine Ausbildung bei würde bald vorbei sein, für mich und Rene stand das Abitur vor der Haustür, Fabian begann eine Ausbildung zum Koch. Eigentlich hatten wir alle besseres zu tun als hier zu sitzen, zumindest redeten wir uns das ein.

2

Wir spielten nicht schlecht an diesem Tag, zumindest so gut das manchmal noch die Lust von damals aufkam, so stark, das wir sogar Mo vergaßen.

Fabian erwischte mich noch einmal mit einer Granate, ich hatte wieder eine meiner spektakulären Aktionen. Nicolai regte sich auf wenn wir uns danebenbenahmen und Rene kommentierte alles mit seinen kleinen Witzen.

Es war als hätten wir wieder 2001 und säßen in einem kleinen schlecht beleuchteten Raum, atmeten rauch statt Luft und sind uns sicher das dieser Tag nie aufhören würde.

Aber jeder Tag geht zu Ende, genauso wie jedes Leben.

Das mag für sie vielleicht banal klingen, aber wenn ich heute nachts wach liege und an früher denke, dann scheint es mir gleichzeitig das einzige zu sein das ich gelernt habe und das einzige das wichtig ist.

Nachwort:

Einige Dinge in dieser Geschichte sind wirklich passiert, andere nicht. Ich hoffe das niemand denkt ich stünde der jetzigen Counterstrike Szene negativ gegenüber nur weil sie größer und anonymer geworden ist. Im Gegenteil, sämtliche geäußerten Ansichten in dieser Geschichte sind lediglich die Meinung der Hauptperson und nicht immer Deckungsgleich mit meinen.

Ich wünsche jedem der diese Geschichte gelesen hat, das er dabei so viel Spaß hatte wie ich beim Schreiben und vielleicht schafft diese Geschichte es sogar das Zocker endlich etwas mehr von der Anerkennung bekommen die sie verdienen.

In diesem Sinne: Lest diese Story und wenn sie euch gefällt dann gebt sie weiter und verbreitet sie.

Fragen, Anregungen, Kritik, Glückwünsche und Heiratserklärungen bitte an:

Ben.scoob@gmail.com

Oder:

www.facebook.com/people/ben-fischer/100001578851684